

05. März 2014

**Hörsturz:
Und plötzlich klingt es dumpf**

Anmoderation:

Wer plötzlich wie aus heiterem Himmel schlecht oder sogar gar nicht mehr hören kann, der hat vielleicht einen sogenannten Hörsturz erlitten. Häufig ist nur ein Ohr betroffen, selten auch beide Ohren. Was ein Hörsturz ist und welche Gründe es außerdem für eine plötzliche Hörminderung geben kann, darüber berichtet Kristin Sporbeck.

Länge: 1.49 Minuten

Text: Bei einem Hörsturz handelt es sich um eine Funktionsstörung des Innenohrs. Dabei kommt es zu einer plötzlichen Hörminderung. Häufig kommen Ohrgeräusche oder ein Schwindelgefühl hinzu. Manchmal haben Betroffene auch ein dumpfes Gefühl im Ohr oder nehmen Geräusche verzerrt wahr. Dr. Astrid Maroß, Ärztin im AOK-Bundesverband, erklärt:

Dr. Astrid Maroß:

Ein Hörsturz ohne weitere Symptome, also zum Beispiel ohne Schmerzen und Fieber, ist kein klassischer medizinischer Notfall, denn in den meisten Fällen wird ein Hörsturz auch ohne Behandlung innerhalb von 24 Stunden besser oder bildet sich auch komplett zurück, aber trotzdem muss eine Hals-Nasen-Ohren-Ärztliche-Abklärung erfolgen.

Text: Die genauen Ursachen für einen Hörsturz sind noch nicht geklärt. Es gibt verschiedene Vermutungen. Dr. Maroß:

Dr. Astrid Maroß:

Es könnte sich um eine Durchblutungsstörung des Innenohrs handeln oder um eine virale Entzündung, vielleicht auch um eine Immunreaktion. Aber akute Hörminderung kann auch andere Ursachen haben und muss daher abgeklärt werden. Es könnte sich um Verstopfung durch Ohrenschmalz oder Fremdkörper handeln, um Flüssigkeit im Mittelohr oder eine Belüftungsstörung des Mittelohrs.

Text:

Der Schweregrad der Hörstörung kann sehr unterschiedlich sein. Sollte die plötzliche Hörminderung anhalten, ist es deshalb wichtig, die Ursache und eine mögliche Therapie mit einem Hals-Nasen-Ohren-Arzt – abgekürzt HNO-Arzt – abzuklären. Die Therapie eines Hörsturzes ist schwierig, wie Dr. Maroß erklärt:

Dr. Astrid Maroß:

Die Studienlage zu den diversen Therapieversuchen ist recht umstritten und nach wissenschaftlichen Kriterien für einige auch gar nicht belegt. Daher sollte man angesichts der guten Spontan-Prognose, eine gute individuelle Nutzen-Risiko-Beratung vom HNO-Arzt bekommen, bevor man sich gegebenenfalls zu einer Behandlung entschließt.